

„Bettlerflut?“ Bilder und Kontexte temporärer Romani- Migrationen in die Steiermark

- Projektleitung: Heidrun Zettelbauer (Graz)
- Mitarbeiter*innen: Stefan Benedik, Edit Szénássy, Barbara Tiefenbacher
- Fördergeber: Zukunftsfonds Steiermark
- Zeitraum: 2010–2011

In gegenwärtigen österreichischen Mediendiskussionen kursieren vielfach Bedrohungsbilder zum Thema Migration, welche eine vermeintliche »Flut« an Zuwanderinnen und Zuwanderern »aus dem Osten« konstruieren. Jene Migrant:innen, die seit dem Fall des »Eisernen Vorhangs« temporär in die Steiermark kommen, um unter anderem durch Betteln Geld zu verdienen, werden ausschließlich als »Roma« wahrgenommen und sind als solche von ausgrenzenden Rhetoriken betroffen sowie Adressat:innen von daran anknüpfenden politischen Maßnahmen und Hilfsprojekten. In der vorliegenden an der Universität Graz durchgeführten Studie werden erstmals jene Bilder, die über Romani-Männer (Roma) und Romani-Frauen (Romnija) in den steirischen Medien verbreitet werden, systematisch analysiert. Weit verbreitete Mythen und rassistische Vorurteile werden in Beziehung zu konkreten Lebensentwürfen der Bettler:innen gesetzt. Wissenschaftliches Neuland betritt die Studie außerdem insofern, als die temporäre Bettelmigration als räumliche Bewegung innerhalb sozialer, kultureller und ökonomischer Netzwerke begriffen wird. Erstmals werden damit konsequent die Folgen der Migration auch in Hinblick auf die Herkunftsregionen der Migrant:innen in den Blick genommen.

Benedik, Stefan / Tiefenbacher, Barbara
/ Zettelbauer, Heidrun: [Die imaginierte
»Bettlerflut«. Temporäre Migrationen von
Roma/Romnija – Konstrukte und Positionen](#) (= drava diskurs). Klagenfurt / Wien: Drava 2013.

